

Düngung im Haus- und Kleingarten

Die Software „DiG - Düngung im Garten“ erleichtert dem engagierten Freizeitgärtner die fachgerechte Auswahl und Bemessung der Düngung im eigenen Garten. Das Institut für Gartenbau der Universität Freising-Weihenstephan hat im Rahmen eines Forschungsprojektes eine Software zur Erstellung eines professionellen Düngeplans für den Haus- und Kleingarten entwickelt. Dieses Programm „DiG – Düngung im Garten“ kann im Internet unter www.hswt.de kostenlos heruntergeladen werden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurden Tausende von Bodenproben aus Privatgärten untersucht und festgestellt, dass zahlreiche Gemüsebeete in Haus- und Kleingärten mit Phosphat und Kalium überversorgt sind und meist hohe Gehalte an organischer Substanz aufweisen. Diese Nährstoffvorräte des Bodens müssen bei der Düngung entsprechend Berücksichtigung finden. Über eine Bodenuntersuchung sind die vorliegenden Nährstoffgehalte zu ermitteln und werden im DiG-Programm als Basis für die Düngeberechnung eingegeben. Nach der Auswahl der angebauten Kultur und dem Anbauzeitraum erfolgt die Berechnung des Düngebedarfes unter Berücksichtigung der Bodengehalte und möglicher Nährstoffnachlieferung durch organische Düngung. Neben einer detaillierten Düngeempfehlung bietet das Programm über das integrierte Lexikon auch ausführliche Informationen zu den Hintergründen der fachgerechten Düngung.

Kompostdüngung

Für Kompost ist die Empfehlung, diesen sparsam auszubringen. Als Aufbringmenge wird eine Gabe von maximal 3 Liter je m² und Jahr empfohlen. Das entspricht einer Schicht von 3 mm. Wer nach der Düngung des Gemüsebeetes noch Kompost übrig hat, kann diesen auch in anderen Gartenbereichen anwenden. Sträucher und Staudenbeete, aber auch der Rasen sind dankbar für die Düngergabe und Zufuhr an Pflanzennährstoffen und organischer Substanz.

Bodenproben alle 5 Jahre

Für die Bodenuntersuchungen empfiehlt es sich, ca. alle 5 Jahre eine Untersuchung durchführen zu lassen. Neben der Standarduntersuchung auf die Nährstoffgehalte soll auch der Humusgehalt ermittelt werden. Aktuell gibt es z.B. bei der LUFA Münster noch bis zum 31. Juli 2010 ein vergünstigtes Angebot zur Bodenuntersuchung.

Eine Anleitung zur Probenahme ist auch auf der Website der LUFA Münster unter www.landwirtschaftskammer.de zu finden.

Quelle: H&K aktuell 06/10, S.6, Maria Thelen-Jüngling (BGK e.V)